VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die am

Montag, dem 16. Dezember 2024, um 19.00 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses Neusiedl am See, Hauptplatz 1 stattgefundene

öffentliche
G e m e i n d e r a t s s i t z u n g

Anwesend:			
Bürgermeisterin		Elisabeth	BÖHM
Vizebürgermeisterin		Sabine	NYIKOS
Vizebürgermeister		Stefan	WÖGERER
Stadträtin		Isabell	LICHTENBERGER, BEd
Stadtrat		Franz	SCHNEIDER
Stadtrat	Ing.	Thomas	HEINRICH, MBA
Stadtrat		Christian	DACHS
Gemeinderätin		Gerda	KAPPEL, BEd
Gemeinderat		Andreas	KÖNIGSHOFER
Gemeinderat		Thomas	SCHÄFFER
Gemeinderätin	Dr.in	Judith	RECHNITZER
Gemeinderätin		Tanja	SCHNEIDER
Gemeinderätin	Mag.a	Beata	SÄMANN-TAKACS
Gemeinderat		Norbert	KAPPEL, BEd
Gemeinderätin	Mag. (FH)	Heike	REITERITS (kommt um 19.10 Uhr)
Gemeinderat		Andreas	HITZINGER
Gemeinderat		Patrick	STEGER
Gemeinderätin	Mag.	Michaela	KOGLER-BOHRER
Gemeinderätin		Katja	NEUBERGER-SCHILLING
Gemeinderat		Patrick	OBERROITHER
Gemeinderätin		Sigrid	JARTO
Gemeinderat		Josef	BRANDLHOFER
Ersatzgemeinderätin		Maria	WERLE
Ersatzgemeinderätin		Andrea	BURGSTALLER
Ersatzgemeinderat	DI	Günther	ENGELITS
Schriftführerin	AL.in	Judith	SIBER-REINER
Gemeindekassier	VB	Alfred	EWERTH

Abwesend und entschuldigt:			
Gemeinderat	Mag.	Andreas	WENTH
Gemeinderat		Christian	STROMMER
Gemeinderat	Mag. Dr.	Rainer	FUSSENEGGER

Die Vorsitzende, Bürgermeisterin Böhm, stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit fest und eröffnet diese Sitzung um 19.00 Uhr.

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen vorgebracht. Zu Beglaubigern dieser Niederschrift werden die Gemeinderäte Gerda Kappel und Sigrid Jarto bestellt.

Die Vorsitzende ersucht um Genehmigung der Verhandlungsschrift vom 21.11.2024.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge die Verhandlungsschrift der Gemeinderatssitzung vom **21.11.2024** genehmigen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm^{in} Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

Die Bürgermeisterin ersucht um Aufnahme eines Tagesordnungspunktes uns zwar:

11) Korrekturbeschluss: Widmungsverordnung Sauerbrunnweg ON 14 und weitere

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm^{in} Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

Tagesordnungspunkt 05) wird von der Tagesordnung genommen.

Die Bürgermeisterin informiert, dass GR Patrick Oberroither aus der Gemeinderatsfraktion der ÖVP ausgetreten ist und sein Mandat weiterhin als freier Mandatar ausübt.

TAGESORDNUNG

01) Voranschlag 2025

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die Erstellung eines Budgets für 2025 wieder eine große Herausforderung war. Sie bittet den Gemeindekassier um seinen Bericht.

GR[in] Reiterits kommt um 19.10 Uhr.

Gemeindekassier und Kassaleiter Alfred Ewerth berichet, dass der Voranschlag für das Finanzjahr 2025 gemäß § 68, Abs. 1 der Gemeindeordnung LGBl. Nr. 37/1965 i.d.g.F., zwei Wochen, das war in der Zeit vom 29. November bis 13. Dezember 2024 im Rathaus zur allgemeinen Einsichtnahme öffentlich aufgelegen ist.
Die Auflage war durch Anschlag an der Amtstafel kundgemacht. Es wurden keine Erinnerungen eingebracht.
Der Voranschlag 2025 bringt im Ergebnishaushalt Erträge in der Höhe von € 23.179.500,- und Aufwendungen in der Höhe von € 26.415.800,-. Somit einen Saldo 0, Nettoergebnis des Ergebnishaushalts in der Höhe von € -3.236.300,-
Der Finanzierungshaushalt, aufgegliedert in eine operative Gebarung, investive Gebarung und Finanztransaktionen zeigt Einzahlungen in der Höhe von € 30.316.200,- sowie Auszahlungen in der Höhe von € 32.987.800,- somit einen Saldo 5, Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung von € -2.671.600,-
Wir müssen also erneut mit einem hohen Minusbetrag budgetieren. Damit musste man, aufgrund der Rahmenbedingungen, die 2024 schon für Gemeinden nicht ausreichten, leider bereits rechnen. Eine aber noch viel schlechtere Vorschau der Ertragsanteile 2025, der größten Einnahmequelle für Gemeinden, hat das Ganze noch massiv verschärft.
Der Gemeindekassier hat es bereits im Nachtragsvoranschlag erwähnt und auch die Gemeinderäte haben die Unterlagen vom KDZ über die Gemeindefinanzprognose bis 2029 erhalten, also kann er es relativ einfach zusammenfassen: Die aktuelle finanzielle Situation ist für Gemeinden dramatisch und zwar in ganz Österreich und die Stadtgemeinde Neusiedl am See ist da leider keine Ausnahme. Trotz der guten letzten Jahre inkl. einer erfolgreichen Konsolidierung und sehr positiven Rechnungsabschlüssen 2021 und 2022 trifft es uns genauso hart. Die Auszahlungen steigen um ein Vielfaches, während die Einzahlungen quasi stagnieren.
Die Steuereinnahmen des Bundes, die an die Gemeinden weitergeleitet werden, sind die letzten Jahre schon stagniert und sind laut Vorschau für das nächste Jahr sogar rückläufig. In einer Zeit, wo man dringend neues Geld benötigen würde, wird also die größte Einnahmequelle der Gemeinden sogar noch verringert.
Auf der anderen Seite steigen die Auszahlungen im Bereich der Fixabzüge, also für die Gemeinden ein nicht beeinflussbarer Budgetposten, in einem noch nie dagewesenen Ausmaß, vor allem in den Bereichen Soziales und Gesundheit.
Das heißt, die Schere, die sich bereits 2023 und 2024 aufgetan hat, geht noch extremer und vor allem schneller auseinander und es ist für Gemeinden unmöglich finanziell darstellbar. Der Nettoauszahlungsbetrag der Ertragsanteile ist somit weitaus schlechter als zB. zu Covid-Zeiten.

Diesen massiv gestiegenen Fixkosten stehen keine zusätzlichen Einnahmen gegenüber. Der Saldo 1, das Ergebnis der operativen Gebarung, war im Jahr 2022 noch mit € 4,5 Mio. im Plus. 2023 zwar bereits zu wenig, weil schon eine negative Finanzspitze, aber immerhin noch 2,2 Mio. im Plus, 2024 1,3 Mio. im Plus und für 2025 müssen wir bereits mit rd. € 300.000,- im Minus budgetieren. Das heißt, es gibt null Spielraum und schwächt nachhaltig die Liquidität.
In unserer Situation kommt noch hinzu, dass wir inklusive Nebenwohnsitze eine Infrastruktur für über 10.000 Einwohner bereitstellen müssen, aber nur für rd. 9.000 Einwohner Ertragsanteile bekommen. Erst ab dem 10.000sten Einwohner gibt es erhöhte Ertragsanteile. Das befeuert die Situation für die Stadtgemeinde leider noch zusätzlich.

Im Vergleich mit anderen Städten in dieser Größenordnung fehlen uns die großen Einnahmen der Kommunalsteuer. Diese wurde erneut vorsichtig budgetiert - Stichwort Insolvenzwelle, vor der hoffentlich unsere Betriebe großteils verschont bleiben. Die Kommunalsteuer ist mit € 3,5 Mio. zwar konstant, aber andere Gemeinden in unserer Größenordnung haben fast das Doppelte. Auch in diesem Bereich fehlen uns wichtige Einnahmen.
Ebenfalls hinzu kommt ein weiterhin hoher Zuschuss an die Freizeitbetriebe GmbH. Einerseits um weiterhin die bereits bestehenden Darlehen tilgen zu können, andererseits aber auch um Investitionen in das Seebad zu ermöglichen um in weiterer Folge natürlich mehr Einnahmen zu generieren.
Außerdem hat man sich bis zur Budgeterstellung und auch bis heute nicht einigen können über Unterstützungen für Gemeinden. Dabei ist man auf diese, und das ist keine schöne Situation keinen eigenen Spielraum zu haben, immer mehr und noch stärker angewiesen. Natürlich werden die Gemeinden auch ihre Hausaufgaben machen müssen und auch ihre Ermessensausgaben (zB. Unterstützungen für Vereine) unter die Lupe nehmen müssen, aber bei einem so großen Delta ist klar, dass es ohne zusätzliches Geld von Bund und Land nicht gehen kann. Ohne frisches Geld für die operative Gebarung wird eine Budgeterstellung unmöglich.
Und dennoch müssen Gemeinden in dieser schwierigen Situation, wo sich bereits schon das laufende Geschäft nicht mehr ausgeht, aber weiterhin investieren. Einerseits weil Projekte und Vorhaben mitten in der Durchführungsphase sind, andererseits aber auch, um keinen Investitionsrückstau für die Folgejahre zu bilden, der gar nicht mehr aufholbar ist, und um höhere Folgekosten zu vermeiden. Denn es hilft auch nichts beim Hochwasserschutz keine Investitionen zu tätigen, wenn man jedes Jahr Schäden von mehreren 100.000 Euro hat.
Man muss auch wissen, dass Gemeinden Systemerhalter sind. Wenn plötzlich 171 Gemeinden im Burgenland oder 2.059 Gemeinden in ganz Österreich aufhören zu investieren, wäre das für die gesamte Wirtschaft fatal. Gemeinden sind ein Wirtschaftsmotor und für 30% der Investitionen verantwortlich. Das wäre vor allem auch für die lokale Bauwirtschaft eine Katastrophe. Also müssen Bund und Land darauf schauen, dass es sich auch weiterhin ausgeht für die Gemeinden.
Im Jahr 2025 wird deshalb von der Stadtgemeinde auch bewusst in Krisenzeiten investiert. Auch wenn sich viele weitere Vorhaben nicht ausgehen und verschoben werden müssen, gibt es weiterhin große Investitionen in den Bereichen Sicherheit, Katastrophenschutz und Klimaschutz.

Die mit Abstand größte Investition ist der Um- und Zubau des Feuerwehrhauses mit rd. € 4 Mio., welche bereits beschlossen und sich mitten in der Bauphase befindet. Möglich ist das natürlich nur durch eine Darlehensaufnahme und eine Förderung des Landes.
Die meisten oder alle großen Investitionen für nächstes Jahr sind nur durch eine Förderung von Bund und/oder Land sowie Darlehensaufnahmen möglich. Aus dem laufenden Budget ist bei einem Minusbetrag natürlich überhaupt kein Spielraum für Investitionen vorhanden.
Die zweitgrößte Position betrifft den schon erwähnten Hochwasserschutz. Rund € 1 Mio. soll für die Erweiterung des Rückhaltebeckens investiert werden. Dieses wird zwar zu 80% gefördert, allerdings muss die Gemeinde die 100%ige Vorfinanzierung leisten.
Die drittgrößte Position betrifft den Kanalbau in der Höhe von € 485.000,-. Einerseits in den Kanalkataster, ohne den die Gemeinde keine Förderungen mehr erhält, also erneut eine Pflicht-Ausgabe, sowie in den Kanal BA 30 beim Oberen Seefeld.
Die viertgrößte Position betrifft den Umbau beim Rathaus, der grob auf € 350.000,- geschätzt wurde und es auch bereits einen Grundsatzbeschluss des Gemeinderats gibt. Auch das natürlich nur finanzierbar mit einer Darlehensaufnahme.
Die fünfgrößte Position betrifft den Ausbau des Radwegenetzes, dabei geht es um den Lückenschluss bei der HAK, sowie den Weg beim Kindergarten Storchennest. Gesamt rd. € 200.000,-, wobei wir hier eine 100% Förderung erhalten, allerdings ebenfalls in Vorleistung gehen müssen.
Außerdem werden rd. € 115.000,- für das Wechselladefahrzeug für die Feuerwehr und die erwähnten Investitionen in den Klimaschutz bereitgestellt, neben dem Ausbau des Radwegenetzes sind Photovoltaikanlagen beim Feuerwehrhaus und beim Bauhof, geplant. Außerdem der Wechsel von Gas auf Fernwärme in der Musikschule und hier im Rathaus und die Umstellung auf LED, wo es noch nicht passiert ist, wobei wir bereits 2024 das meiste umstellen konnten. Gerade im nächsten Jahr heißt aber vielen Positionen budgetiert nicht gleich auch durchgeführt. Dazu muss man einfach abwarten wie sich die finanzielle Lage weiterhin entwickelt und vor der Beauftragung muss man auch ein ganz wachsames Auge auf den Kontostand und die Finanzen werfen.
Aufgrund dieser vielen Investitionen, alleine für die Feuerwehr € 4 Mio., wird der Schuldenstand, nach vielen Jahren des kontinuierlichen Abbaus, wieder erhöht.
Da man aber auch 3 Mio. an Darlehen und Leasingverpflichtungen zurückzahlt, erhöht sich dieser genau um die Summe des Feuerwehrhauses um 4 Mio. auf rd. € 14 Mio. an Darlehen – was grundsätzlich kein Problem darstellen würde, wenn die operative Gebarung aus genannten Gründen nicht eingebrochen wäre.
Somit kommt man auf einen Saldo 5, also dem Ergebnis vom Finanzierungshaushalt von MINUS **€ 2,67 Mio.,** was die anfangs erwähnte dramatische Lage auch ganz klar aufzeigt und auch am Papier widerspiegelt.
Da man bis heute keine anderen Prognosen erhalten hat, ist das große Minus jetzt aktuell im Budget mal Tatsache, wenn sich nichts ändert. Es muss aber klar sein, dass es gar nicht so weit kommen darf. Denn das würde bedeuten, dass man nächstes Jahr alle angesparten Rücklagen verbraucht und spätestens im Jahr 2026 ein Problem mit der Liquidität bekommt. Was viele Gemeinden jetzt schon haben.
Davor warnen das KDZ, der Städtebund, der Gemeindebund und alle Experten. Es wird also eine Gesamtlösung österreichweit benötigt – das ist allen klar. Wichtig wäre aber, dass das auch das strukturelle Problem der Gemeinden löst, also mit frischem Geld und vor allem nachhaltig.

Eine Einmalzahlung wird nicht helfen, wir brauchen vor allem Geld für die operative Gebarung.

Wir können das große Minus noch mit liquiden Mitteln abdecken. Das zeigt, wie IMMENS wichtig es war diese über die letzten Jahre aufgebaut zu haben und nicht alles ausgegeben zu haben. Denn sonst könnte man gar kein Budget mehr aufstellen.
Auch wir können mit einem so hohen Minus nur budgetieren, weil wir vorausschauend eben diese liquide Mittel über die letzten Jahre aufgebaut haben und zum richtigen Zeitpunkt unsere Darlehen auf Fixzins umgeschuldet haben. Aber der Blick auf die mittelfristige Finanzplanung zeigt, dass ohne Änderungen keine Besserung in Sicht ist. Die Schere würde natürlich nur noch weiter auseinandergehen, davon ist aktuell auszugehen und somit ist auch der MFP mit hohen Zahlen im Minus.
Was ja noch mehr beweist und zeigt, dass es nicht nur ein kurzes Durchtauchen durch eine schwierige Phase ist, sondern den Gemeinden grundsätzlich das Geld fehlt und es dafür eine nachhaltige Lösung braucht. Die Gemeinden, die auf viele große und wichtige Budgetposten, wie eben den Ertragsanteilen, keinen Einfluss haben, können das alleine nicht schaffen.
So viel zu den Zahlen des Voranschlags 2025.

VB Ewerth ersucht die Bürgermeisterin, den Voranschlag 2025 mit einem Nettoergebnis des Ergebnishaushalts von € -3.236.300,- und einem Saldo 5 Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung von € -2.671.600,- mit dem Zusatz § 20 Abs. 4 GHO 2020 Deckungsfähigkeit innerhalb der Gruppen 0-9, den Kassenkredit in der Höhe von 3,75 Mio., den Gesamtbetrag der aufzunehmenden Darlehen von € 7.141.000,- sowie den Stellenplan und den mittelfristigen Finanzplan getrennt abstimmen zu lassen.

Die Bürgermeisterin bedankt sich beim Gemeindekassier für seinen Bericht und ergänzt, dass auch für 2025 wieder sehr vorsichtig budgetiert wurde. Wir hoffen natürlich, dass die Ertragsanteilvorschau so nicht eintrifft, sondern höhere Beträge zur Auszahlung kommen. Die Stadt hat noch liquide Mittel zur Verfügung, wir investieren € 2,5 Mio jährlich und es werden rund € 3 Mio. an Schulden zurückgezahlt. Dies ist kein leichtes Unterfangen. Kaum waren die Finanzausgleichsverhandlungen abgeschlossen, war klar, dass für die Gemeinden zu wenig Geld bleibt. Auch die aktuelle Finanzprognose des KDZ legt klar, dass den Kommunen österreichweit kein Spielraum für Investitionen bleibt und ohne nachhaltige Reformen die Daseinsvorsorge nicht mehr gestemmt werden kann. Die wirtschaftliche Situation bleibt also sehr angespannt.

Die Vorsitzende stellt den vorliegenden Voranschlag 2025 zur Diskussion. Es gibt dazu keine Wortmeldungen.

Die Bürgermeisterin stellt daher den Antrag, der Gemeinderat möge vorliegenden Voranschlag 2025 mit einem Nettoergebnis des Ergebnishaushalts von € -3.236.300,- und einem Saldo 5 Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung von € -2.671.600,- mit dem Zusatz § 20 Abs. 4 GHO 2020 Deckungsfähigkeit innerhalb der Gruppen 0-9 beschließen.
Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm[in] Böhm, die Vizebürgermeister Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Oberroither, Fussenegger, Jarto.

Gegen den Antrag stimmen: Vizebürgermeisterin Nyikos, die Stadträte Dachs und Heinrich, sowie die Gemeinderäte Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller und Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **mehrheitlich** zum Beschluss erhoben.

a. Höhe des Kassenkredites

Die Höhe des Kassenkredites für das Haushaltsjahr 2025 beträgt € 3.750.000,00.
Da es dazu keine Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge die Höhe des Kassenkredites für das Haushaltsjahr 2025 mit € 3.750.000,00 beschließen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm[in] Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

b. Gesamtbetrag der aufzunehmenden Darlehen

Der Gesamtbetrag der aufzunehmenden Darlehen für 2025 beläuft sich auf € 7.141.000,00. Diese Summe gliedert sich in: Um- und Zubau Feuerwehrhaus: € 4.000.000,00, Umschuldung variabler Darlehen: € 1.413.200,00, Hochwasserschutz Teichbach: € 1.000.000,00, Kanal BA 30 und 31: € 377.8000,00, Umbau Rathaus: € 350.000,00.
Da es keine Anfragen dazu gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge den Gesamtbetrag der aufzunehmenden Darlehen für 2025 mit € 7.141.000,00 beschließen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm[in] Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

c. Stellenplan

Der Voranschlag 2025 samt Stellenplan wurde allen Parteien zugestellt und ist zur Einsichtnahme aufgelegen.
Nach eingehender Beratung stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge vorliegenden Stellenplan (Beilage 01c) für das Haushaltsjahr 2025 beschließen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm[in] Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

d. Mittelfristiger Finanzplan

Der Voranschlag 2025 samt mittelfristigem Finanzplan für die Jahre 2026-2029 wurde allen Parteien zugestellt und ist zur Einsichtnahme aufgelegen.

GR[in] Kogler-Bohrer erläutert, dass im MFP jedes Jahr ein Minus von rund € 3 Mio. steht, in den vorgelegten Zahlen sind jedoch keine Investitionen beinhaltet. Es handelt sich nur um eine Fortschreibung. Es wurden keine Investitionen für Hochwasserschutz, einen Konzertsaal oder Mittel für die Attraktivierung des Seebades aufgenommen. Sie stellt die Anfrage an die Bürgermeisterin und Landtagsabgeordnete welche Maßnahmen und Ansätze es gibt, um den vorgezeigten Plan nicht wahrwerden zu lassen.

Die Vorsitzende informiert, dass der mittelfristige Finanzplan eine Vorschau aus heutiger Sicht auf die nächsten fünf Jahre darstellt.
Die Stadtgemeinde wurde vor sieben Jahren von der Bürgermeisterin mit einem Minus von rund € 50 Mio. übernommen. Die Stadtgemeinde ist in der Vergangenheit finanziell sehr schlecht dagestanden und musste jahrelang konsolidiert werden.
Wir investieren jährlich eine hohe Summe, bauen jedoch auch jährlich unsere Schulden ab. Man muss ehrlich zugeben, dass uns die Vergangenheit hier noch immer sehr belastet. Wir haben einen enormen Investitionsrückstau, wie keine andere Gemeinde. Die Volksschule ist desolat, die Zentralmusikschule ebenso. Das Rathaus muss dringendst saniert und erweitert werden.
In den letzten Jahren wurde jedoch schon viel an Arbeit nachgeholt und investiert. Wir haben einen vierten Kindergarten gebaut und eine Tennishalle. Das Land investiert rund € 32 Mio. in die Sanierung und den Ausbau unseres Hallenbades. Unser Straßenbauprogramm wurde hervorragend abgearbeitet. Es tut sich sehr viel in unserer Stadt.

In der Vergangenheit war dies nicht der Fall, viele Straßen waren kaputt und Neuerrichtungen wurden nicht umgesetzt. Die Straße am Dragonerweg zum Beispiel war ein langwieriges Projekt. Dort wurden jahrelang Versprechen gemacht, die nicht gehalten wurden. Vor zwei Jahren wurde die Errichtung durchgeführt.
Wir zahlen immer noch für die Errichtung der Straße im Betriebsgebiet Prädium, welche 2012 von der vorigen Stadtregierung errichtet wurde. Heuer ist die letzte Rate fällig. Mit dem Abbezahlen der Kosten wurde erst unter Bürgermeisterin Böhm begonnen, davor hat man nichts bezahlt. Es hat sich auch hier viel getan.

Natürlich sind die Investitionen in die Zukunft weiter ein großes Thema. Natürlich wäre es auch der Bürgermeisterin lieber, nicht so viele Altlasten abarbeiten zu müssen.

GR^{in} Kogler-Bohrer fragt nach, welche Maßnahmen für die Zukunft geplant sind, damit die Planungen wie sie da liegen nicht Realität werden.
Die Vorsitzende gibt an, dass diese Maßnahmen eine Entscheidung des Gemeinderates sein werden. Ohne Strukturreformen des Bundes wird es keine Möglichkeiten geben. Das ist die große Herausforderung für alle österreichischen Gemeinden und Bundesländer. Dies gibt ganz deutlich die Finanzprognose des KDZ wieder und auch der Präsident des Fiskalrates weist immer wieder auf diese prekäre Situation hin. Die Frage ist – was tut der Bund? Der Bund hat ein Budgetloch von 14 bis 25 Milliarden Euro, so genau weiß man das noch gar nicht. Der Vorteil des Bundes ist, dass er durch Steuerreformen höhere Einnahmen lukrieren kann.

GR Engelits ist der Meinung, dass der MFP eine seriöse Vorschau sein sollte. Diesen nur mit Minuszahlen vorzulegen, ist kein guter Plant. Wir haben ein großes Budgetloch, mit dem kann man nicht spekulieren. Wir steuern wieder auf ein Sparpaket zu. Kaufmännische Vorsicht ist hier schon gefordert. Seiner Meinung nach müsste eine Bremse eingebaut werden, bevor wir sehenden Auges an die Wand fahren. Er vermisst den Weitblick, mehrere Szenarien darzustellen.
Die Amtsleiterin informiert, dass im MFP mit realen Zahlen gearbeitet wird. Es können hier nicht mehrere eventuell mögliche Szenarien abgebildet werden.

GR Engelits meint, dass man vorsichtiger planen müsste.
Die Amtsleiterin erklärt, dass dies eine äußerst vorsichtige Planung ist. Wir sind eine konsolidierte Gemeinde. Der Kassaleiter in die Amtsleiterin sind sich bewusst, was eine Konsolidierung bedeutet. Seit Jahren wird ausschließlich vorsichtig und defensiv geplant und budgetiert. Neusiedl am See ist ein Best Practice Beispiel im Burgenland, was eine erfolgreiche Konsolidierung und Sparen angeht.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge vorliegenden mittelfristigen Finanzplan (MFP) 2026-2029 beschließen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm[in] Böhm, die Vizebürgermeister Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle.

Gegen den Antrag stimmen: Vbgm[in] Nyikos, die Stadträte Dachs und Heinrich, sowie die Gemeinderäte Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **mehrheitlich abgelehnt**.

e. Vergabe Kassenkredit 2025

Für die Vergabe des jährlichen Kassenkredites wurden wieder Angebote der Bank Burgenland und der Raiffeisenbank eingeholt.
Als Bestbieter geht die Raiffeisenbank mit einem Aufschlag auf den 3-M-Euribor von 0,875 % hervor.
Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge das Angebot der Raiffeisenbank für die Inanspruchnahme des Kassenkredites für 2025 annehmen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm[in] Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

02) Transferzahlungen 2025

a. Freizeitbetriebe Neusiedl am See GmbH

Die Höhe der Transferzahlung an die Freizeitbetriebe Neusiedl am See GmbH beträgt laut VA 2025 € 873.000,00.
Da es keine Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge die Transferzahlung an die Freizeitbetriebe Neusiedl am See GmbH für das kommende Jahr in der Höhe von € 923.500,00 beschließen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm[in] Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

b. Verein zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Neusiedl am See und Co KG

Die Höhe der Transferzahlung an den Verein zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Neusiedl am See und Co KG beträgt laut VA 2025 € 115.800,00.
Da es keine Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge die Transferzahlung an den Verein zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Neusiedl am See und Co KG für das kommende Jahr in der Höhe von € 115.800,00 beschließen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm^{in} Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

03) Verein zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Neusiedl am See und Co KG

Die Bürgermeisterin übergibt das Wort an den Beiratsvorsitzenden der KG StR Franz Schneider und ersucht diesen um seinen Bericht.

a. Genehmigung Jahresabschluss 2023

Alle Unterlagen zum Jahresabschluss 2023 sind aufgelegen und den Gemeinderäten bekannt. Aus dem vorliegenden Jahresabschluss ergibt sich ein Fehlbetrag von € **14.497,78**. Dieser wird vom Zuschuss der Stadtgemeinde Neusiedl am See abgedeckt. Der Gewinnvortrag in der Höhe von **€ 80.177,82** bleibt somit bestehen. Somit ergibt sich eine Gesamtsumme von Aktiva und Passiva in der Höhe von **€ 2.271.405,61**.
Das Anlagevermögen per 31.12.2023 hat, inklusive Abschreibung, einen Gesamtwert von € 2.254.980,61. Inklusive Guthaben am Bankkonto in der Höhe von € 16.406,60 und Sonstigen Forderungen von € 18,40 ergibt dies eine Summe Aktiva von € **2.271.405,61**.
Das Eigenkapital, also die Einlage, die Kapitalrücklage (Zuschüsse der Gemeinde) sowie der Bilanzgewinn beträgt € 1.134.193,99, hinzu kommen Abschreibungen der Investitionszuschüsse (Rest € 341.242,10), Rückstellungen (€ 1.900,-) und Verbindlichkeiten bei Bankinstituten von € 794.069,52. Somit eine Gesamtsumme in den Passiva von € **2.271.405,61**.

Das Darlehen bei der Raiffeisenbank läuft noch bis 31.05.2026 und das Darlehen der Uni Credit bis 30.11.2029. Im Jahr 2023 wurde der Schuldenstand um **€ 120.173,32** abgebaut.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt der Beiratsvorsitzende den Antrag, der Gemeinderat möge den Jahresabschluss 2023 des Vereins zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Neusiedl am See und Co KG zur Kenntnis nehmen.

GR Engelits ersucht künftig um korrekte Darstellung im Jahresabschluss.

GR Steger erkundigt sich, warum der Verein mit KG damals gegründet wurde und ob dieser wieder aufgelöst werden könnte.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm^{in} Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

b. Genehmigung Budget 2025

Der Beiratsvorsitzende erläutert, dass die Einnahmen, wie jedes Jahr, indexiert wurden und sich mit € 41.200,- zu Buche schlagen. Das betrifft die Pachteinnahmen, die der Stadtgemeinde Neusiedl am See vorgeschrieben werden. Für die jährliche Darlehenstilgung sind für 2025 der Jahresüberschuss und ein Zuschussbedarf der Stadtgemeinde Neusiedl in der Höhe von € 115.800,- erforderlich.
Grundsätzlich ist zu sagen, dass der Verein zur Erhaltung und Erneuerung die Darlehenstilgungen (€ 124.600,-), die Grundsteuer, die Zinsen und Rechnungen des Steuerberaters dank der Pachteinnahmen der Stadtgemeinde sowie dem Zuschuss der Stadtgemeinde bedienen kann.
Die Unterlagen zum Budget 2025 sind aufgelegen und somit jedem Gemeinderat bekannt.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt der Beiratsvorsitzende den Antrag, der Gemeinderat möge das Budget 2025 des Vereins zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Neusiedl am See und Co KG zur Kenntnis nehmen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm^{in} Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

c. Genehmigung Budgetvorschau 2026-2029

StR Schneider erläutert, dass es sich um eine Vorschau bis 2029 handelt. Der jährliche Zuschuss seitens der Gemeinde beträgt bis 2026 rd. **€ 115.000-116.000,-** und verringert sich aufgrund des Wegfalls des Darlehens der Raiffeisenbank ab 2027 auf **€ 79.200,-**. Im Jahr 2029 gibt es mit **€ 188.400,-** aber einen erhöhten Zuschussbedarf für die restliche Zahlung des Darlehens. Dies ist auch in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadtgemeinde Neusiedl am See berücksichtigt.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt der Beiratsvorsitzende den Antrag, der Gemeinderat möge die Budgetvorschau 2026-2029 des Vereins zur Erhaltung und Erneuerung der Infrastruktur der Stadtgemeinde Neusiedl am See und Co KG zur Kenntnis nehmen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm^{in} Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

04) Vereinbarung – Attraktivierung B10 Neusiedl am See, Brücke Ried Seefeld, Kostentragung für Errichtungs- und Erhaltungsmaßnahmen

Der Radweg B10 soll auch im nächsten Jahr im Bereich Brücke Ried Seefeld (KG Neusiedl am See) saniert werden. Der mittlere Steg der Brücke soll weggenommen und der Boden saniert werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund € 7.000,00. 50 % der Kosten werden vom Budget Förderung Radweg, Land Burgenland finanziert. Die anderen 50 % sollen über besondere Bedarfszuweisungsmittel des Landes aufgebracht werden. Um diese besonderen Bedarfszuweisungen auszulösen, ist der Beschluss der vorliegenden Vereinbarung (Beilage 04) vorausgesetzt.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge die vorliegende Vereinbarung – Attraktivierung B 10 Neusiedl am See, Brücke Ried Seefeld (Beilage 04) beschließen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm^{in} Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

05) Beitritt „Fanclub Burgenland Energiegemeinschaft"

Dieser Tagesordnungspunkt wurde von der Tagesordnung genommen.

06) Verlängerung der befristeten Bausperre „Ried Kräftenweg-Taboräcker"

Die befristete Bausperre für den Bereich „Ried Kräften-Taboräcker" wurde vom Gemeinderat mit Beschluss vom 23.02.2023 per Verordnung erlassen. Die Bausperre verliert mit Inkrafttreten des beabsichtigten Planes, spätestens aber zwei Jahre nach ihrer Erlassung die Wirksamkeit. Gemäß § 52 Abs. 2 Bgld. Raumplanungsgesetz 2019 können die Bausperren vor Ablauf zur Sicherung der Planungsvorhaben um ein Jahr verlängert werden.
Mit der Auflage des Teilbebauungsplanes soll nach Vorstellung und Diskussion in der nächsten Infrastrukturausschuss im Jahr 2025 gestartet werden. Zur Sicherung der Planungsvorhaben soll die Bausperre bis zum Inkrafttreten des Teilbebauungsplanes um ein Jahr verlängert werden.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge folgende Verordnung zur Verlängerung der Bausperre beschließen:

Verordnung

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Neusiedl am See vom 16.12.2024, Zahl: P/0012/2022-Verl.Bausperre, mit welcher die Bausperre für den Bereich „**Ried Kräften-Taboräcker**", welche vom Gemeinderat der Stadtgemeinde Neusiedl am See mit Beschluss vom 23.02.2023 (Verordnung mit der Zahl: P/0012/2022-Bausperre) erlassen wurde, verlängert wird.

Gemäß § 52 Bgld. Raumplanungsgesetz 2019, LBGl.Nr. 49/2019 i.d.g.F., wird verordnet:

§ 1

Für den Bereich „Ried Kräften-Taboräcker" wird die befristete Bausperre, die vom Gemeinderat der Stadtgemeinde Neusiedl am See mit Beschluss vom 23.02.2023 (Verordnung mit der Zahl: P/0012/2022-Bausperre) erlassen wurde, um ein Jahr verlängert.

§ 2

Diese Verordnung tritt nach Ablauf des Tages ihrer Kundmachung in Kraft.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm^{in} Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

07) Um- und Zubau Feuerwehrhaus Neusiedl am See – Mehrkosten

Der Um- und Zubau des Feuerwehrhauses schreitet zügig voran. Durch zusätzliche Auflagenpunkte beim Brandschutz (per Bescheid vorgeschrieben) und notwendigen Zusatzleistungen im Bereich Elektro entstehen Mehrkosten, die vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen und bestätigt werden sollen. Diese Mehrkosten werden laut Beilage begründet und entstanden einerseits in der Höhe von rund € 51.000,00 durch zusätzliche Auflagen im Bereich Brandschutz und andererseits durch notwendige Zusatzleistungen wie den Einbau von roten Blitzleuchten für den Einsatzalarm und die Beschallung im Haus in der Höhe von € 5.000,00. Unsere Feuerwehr wird ein zweites Notstromaggregat erhalten. Die Einrichtung einer Notstromumschalteinrichtung bringt Mehrkosten von € 10.000,00. Die Umstellung auf LED Beleuchtung im 2. OG wurde bei der ursprünglichen Ausschreibung nicht berücksichtigt, soll aber durchgeführt werden. Diese beläuft sich auf rund € 4.000,00 (siehe Beilage 07).

StR Heinrich fragt nach, ob es sich bei den Mehrkosten um Zusatzanforderungen der Feuerwehr handelt, oder kommt man im Zuge des Baus darauf, dass man Leistungen vergessen hat auszuschreiben.
Die Amtsleiterin informiert, dass die rot markierten Beträge aufgrund der mit Bescheid vorgeschriebenen Auflagen für den Brandschutz zurückführen. Nachträglich erhielt unsere Feuerwehr die Information, dass wir ein zweites Notstromaggregat erhalten werden. Um dieses auch zu betreiben ist eine eigene Notstromumschalteinrichtung einzubauen, die Kosten von rund € 10.000,00 verursacht. Bei einem Bauvorhaben in der Größenordnung von € 4 Mio., kann es zu Abweichungen bzw. Zusatzanforderungen kommen. In der vorliegenden Aufstellung sind alle Einzelposten angeführt.
Die Mehrkosten überschreiten die einkalkulierte Rücklage nicht. An den Gesamtkosten ändert sich damit nichts.

Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge die aufgelisteten Mehrkosten für den Um- und Zubau des Feuerwehrhauses (Beilage 07) in der Höhe von insgesamt € 104.465,69 (netto) beschließen.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

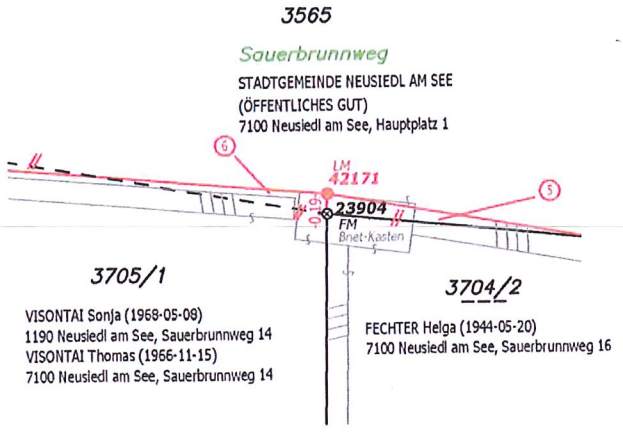
Für den Antrag stimmen: Bgm[in] Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

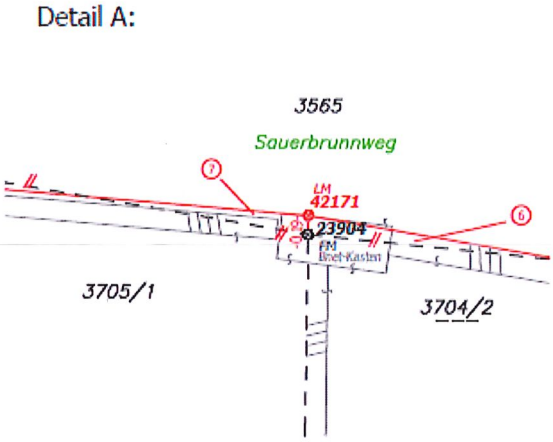
11) Korrekturbeschluss Widmungs VO

Die am 22.11.2024 beschlossenen Verordnung ist aufgrund einer Berichtigung/Korrektur des Teilungsplanes durch DI Horvath neu zu beschließen. Die Anpassung ist aus den nachstehenden Detailausschnitten zu entnehmen.
Übersichtslageplan: (ohne Maßstab)

Detail A:



Detail A:



Da es keine weiteren Anfragen gibt, stellt die Bürgermeisterin den Antrag, der Gemeinderat möge folgende Verordnung beschließen:

V E R O R D N U N G

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Neusiedl am See vom 16.12.2024.
Gemäß § 64 Bgld. Gemeindeordnung, LGBl. Nr. 55/2003, in Verbindung mit dem Bgld. Straßengesetz, LGBl. Nr. 79/2005, wird verordnet:

Die in der Teilungsurkunde des DI Horvath GZ. 7714/24,
ausgewiesenen Trennflächen

T1 im Ausmaß von ..... 70 m²
T2 im Ausmaß von ..... 35 m²
T3 im Ausmaß von ..... 18 m²
T4 im Ausmaß von ..... 4 m²
T5 im Ausmaß von ..... 6 m²

werden dem öffentlichen Gut **gewidmet** und die
ausgewiesenen Teilflächen

T6 im Ausmaß von ..... 0 m²
T7 im Ausmaß von ..... 0 m²

werden dem öffentlichen Gut **entwidmet**.

Bei der Abstimmung waren alle Mitglieder des Gemeinderates anwesend.

Für den Antrag stimmen: Bgm^{in} Böhm, die Vizebürgermeister Nyikos und Wögerer, die Stadträte, Lichtenberger, Schneider, Heinrich, Dachs, sowie die Gemeinderäte Gerda Kappel, Königshofer, Schäffer, Rechnitzer, Tanja Schneider, Sämann-Takacs, Norbert Kappel, Werle, Reiterits, Hitzinger, Steger, Kogler-Bohrer, Neuberger-Schilling, Burgstaller, Oberroither, Jarto, Engelits, Brandlhofer.

Somit wird der Antrag der Bürgermeisterin **einstimmig** zum Beschluss erhoben.

08) Personalangelegenheiten

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt.

09) Bericht der Bürgermeisterin

Die Bürgermeisterin informiert über die Einladungen zu **Gottesdiensten** während der Weihnachtsfeiertage.

Die **nächste Gemeinderatssitzung** wird voraussichtlich am 23.01.2025 stattfinden.

10) Allfälliges

GR^{in} Jarto berichtet, dass die Tonanlage im **Adventdorf** heuer sehr gut funktioniert. Man hört und versteht alle Auftritte sehr gut.

GR Brandlhofer ersucht, dass alle Fraktionen bei der **Budgeterstellung** im nächsten Jahr etwas früher eingebunden werden.

Bgm^{in} Böhm blickt auf das Jahr 2024 zurück, stellt fest, dass in diesem Jahr wieder sehr viel gearbeitet wurde und im Gemeinderat viele gemeinsame Beschlüsse umgesetzt werden konnten. Sie möchte weiterhin gemeinsam mit vollem Einsatz für die Stadt arbeiten.
Die Bürgermeisterin bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtgemeinde für ihren Einsatz und ihr Engagement das ganze Jahr über. Die Arbeit im öffentlichen Dienst wird zunehmend auch fordernder.
Allen Gemeinderäten gebührt ebenfalls ein Dankeschön für die gute und immer konstruktive Zusammenarbeit in diesem Gremium. Sie wünscht allen Gemeinderäten ein frohes **Weihnachtsfest**, ruhige Feiertage und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Amtsleiterin Siber-Reiner bedankt sich im Namen der gesamten Belegschaft für die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, besonders mit der Bürgermeisterin und wünscht ebenfalls allen Gemeinderäten und ihren Familien frohe Weihnachten.

Nach Erledigung der Tagesordnung wird diese Sitzung des Gemeinderates um 20.15 Uhr geschlossen.

Vorsitzende
Bgm^{in} LAbg. Elisabeth Böhm

STADTGEMEINDE * Polit. Bezirk Neusiedl am See * Burgenland * NEUSIEDL AM SEE

Beglaubiger
GR^{in} Gerda Kappel
GR^{in} Sigrid Jarto

Schriftführer
AL^{in} Judith Siber-Reiner